

Silke M. Lachmund – Hildesheimer Str. 139 – 30880 Laatzen

S..Lachmund, Hildesheimer Str. 139, 30880 Laatzen

Medizinischer Dienst der  
Krankenkassen  
GB Behandlungsfehler  
Hildesheimer Str. 202

email: SML@Krankenhausshasser.de

30519 Hannover

Laatzen, 01.12.09

BHF 2009/A.B. Helga Lachmund 04.04.1924 – 07.05.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit bestätige ich den Erhalt Ihres „Fachärztlichen Gutachtens“.

Es ist genau so ausgefallen, wie ich es erwartet hatte – ich hätte mir die ganze Aktion auch sparen können, aber ich bin froh, dass ich Ihre Ansicht jetzt schriftlich habe.

Sie sind in keiner Weise auf meine Fragen eingegangen, haben mehr oder weniger die Berichte Ihrer Kollegen abgeschrieben, haben keine Akten angefordert und zum Schluss den für diese Fälle üblichen Textbaustein eingefügt in dem steht, dass natürlich niemand einen Fehler gemacht hat.

Und wieder können alle genau so weitermachen, wie bisher.

Sie schreiben, dass sich beispielsweise die unpünktliche Gabe von Medikamenten im Nachhinein nicht mehr überprüfen lassen ?

Wenn Sie die Akte vom Neu Bethesda nicht anfordern und die Medikamentenbücher vom Neu Bethesda nicht überprüfen, können sie das natürlich nicht feststellen. Aber ich habe meiner Mutter die Medikamente gegeben und habe gesehen, dass bis zu Ihrem zweiten Krampfanfall nur 2 x 1,5 Ergenyl 300 anstatt 2 x 1,5 500 gegeben wurde – also 900 mg anstatt wie von der MHH angeordnet 1500 mg.

Und ich habe Bilder von den Tabletten, die Sie sich im Buch im PDF-Format hätten ansehen können.

Auch die Frage wie oft und ob überhaupt der Medikamentenspiegel meiner Mutter gemessen wurde und wie hoch er war können Sie wohl kaum ohne Ansicht der Akte klären !

Aber da ich davon ausgehe, dass auch Sie bereits Ihre Kollegen über meinen Brief informiert haben, werde die die Akte inzwischen schon auf den richtigen Stand gebracht haben !



**15.11.06 eine Ergenyl 300 und eine halbe Clont – Photo gemacht, weil jeweils ½ Tablette fehlte**



**21.11.06 Nach dem Krampfanfall 1 ½ Ergenyl 500**

Aus dem Internet



Ergenyl 300



Ergenyl 500

Ebenso konnten Sie aus den Bildern der Medikamente im AKK sehen, dass sie nicht pünktlich gegeben wurden – und meinen Schilderungen bezüglich der teilweise nicht gegebenen und teilweise doppelt gegebenen Medikamente sollten Sie glauben – ich habe jeden Abend das Erlebte sofort aufgeschrieben oder wollen Sie behaupten, das alle Angehörigen der Gesundheitsindustrie reine Engel sind und alles andere, was noch so rumläuft grundsätzlich lügt?

Meine Mutter hat übrigens weder im Pflegeheim noch bei mir zuhause einen Krampfanfall gehabt und im Pflegeheim hatte sie auch keinen Durchfall - wie sie in Ihrem Bericht schreiben – sondern erst im AKK am 02.01.07 (Durchfall nachdem am 30.12. eine Frau mit einem starken Durchfall neben sie gelegt wurde) bzw. am 03.01.07 den Krampfanfall (nachdem sie dort Ihre Medikamente nicht regelmäßig bekommen hat !). Ins AKK haben wir sie am 27.12.06 ausschließlich wegen einer schweren Harnwegsentzündung gebracht. Bei der Medikamentengabe im AKK sollten Sie auch bedenken, das es sich bei dem krampfverhindernden Mittel um Tropfen und nicht um Retard – Tabletten gehandelt hat !

**Am 28.12. um ca. 16:30 stand die 12:00 Medizin noch da – kein Foto gemacht**

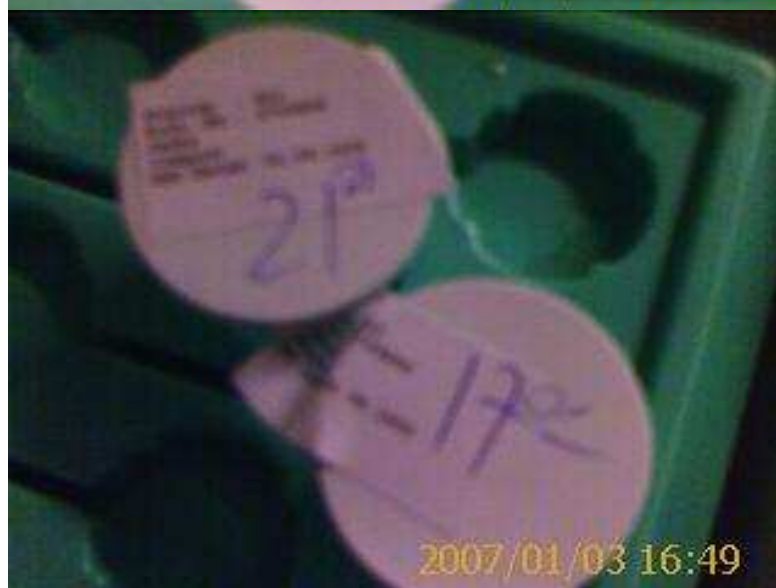
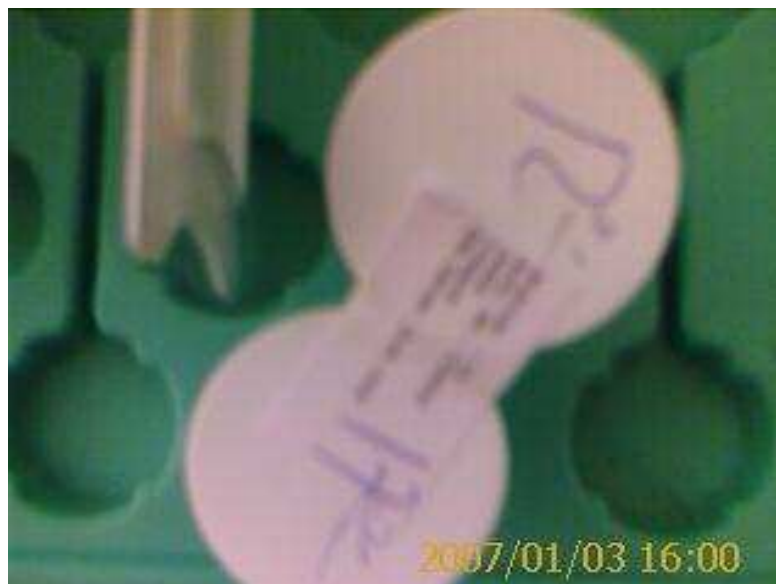


**30.12.06 Um 16:57 stehen die Medikamente von 12:00 noch da.**

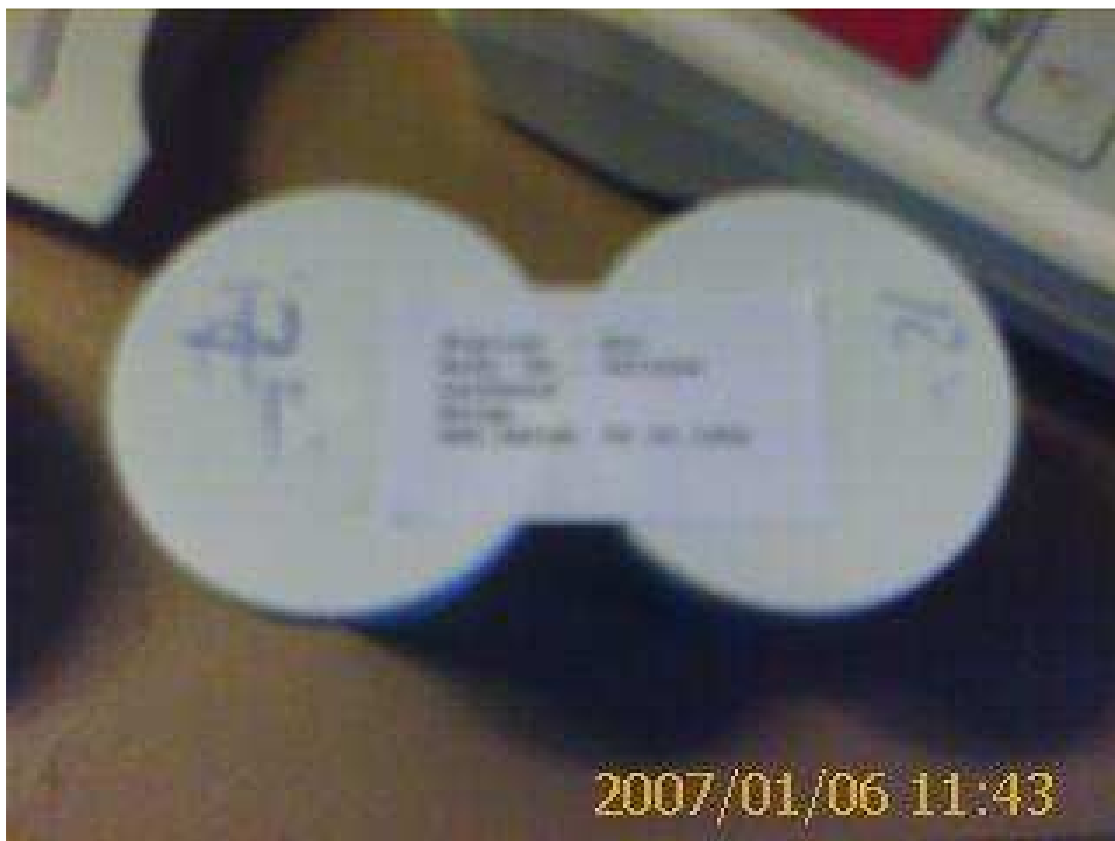
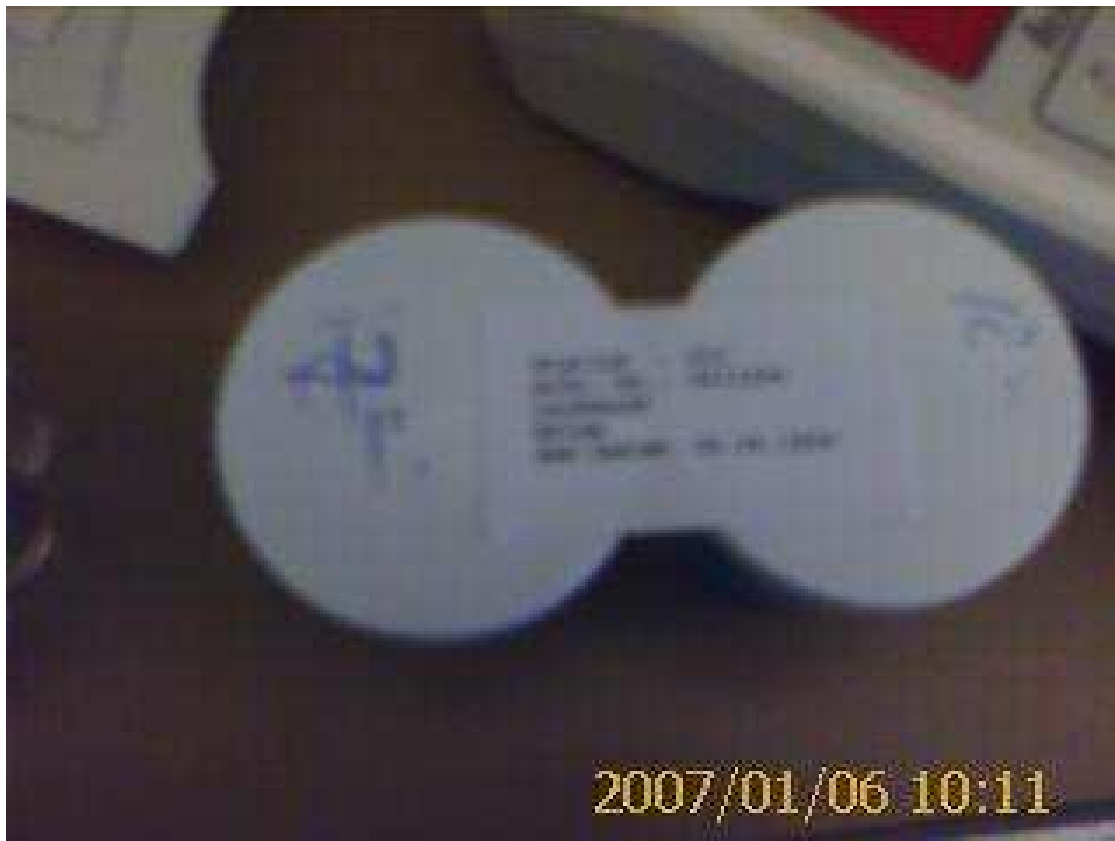


**Am 02.01.07 um 12:01 standen die Morgenmedikamente noch da.**

**Am 03.01. hatte sie den 3. Krampfanfall.**



**Am 03.01.07 um 16:02 : Medikamente für 12:200 und 17:00 für meine Mutter und für 12:00, 17:00 und 21:00 von einer anderen Patientin.**



06.01.07 um 10:11 und um 11:43 Medizin für 07:00

Wie viele Beweise brauchen Sie noch ??????

## Und die mangelnde Hygiene ist auch nicht bewiesen ?



Wenn Sie schon jemals Clostridienscheiße gesehen haben wissen Sie, dass sie genau so aussieht – soviel zu dem Thema, meine Mutter hätte die Clostridien erst am 30.11. und nur 1 x gehabt.



Keine Müllbeutel zur Entsorgung von Windeln – kein Klostuhl zum Schutz der anderen Patienten, die vom anderen Zimmer aus die selbe Toilette benutzen wie meine Mutter. (Noch besser zu sehen in dem Video von der nach Hilfe schreienden Frau !) (Sie kennen doch die Bestimmungen bei Clostridien, oder?)



**Dreckige Bettwäsche**



Windel im Papierkorb







**Mein Fußabdruck auf dem klebrigen, schmutzigen Fußboden**





**Eingetrocknetes Blut auf dem Fußboden und am Türgriff**





**Vollgekackte Windeln im Gemeinschaftswaschraum / Toilette.  
Unteres Photo von der Toilette aus aufgenommen – links Tür zum Zimmer meiner Mutter – rechts Tür zu einem weiteren, mit zwei Patienten belegten Zimmer.**



**Tür vom ORS Patienten steht offen – keine Schleuse vorhanden**



Am 25.11. Essen von Frau G. am 30.11. zum zweiten Mal Clostridien

Am 28.11.09 war ich beim Gesundheitsamt um die Zustände anzuzeigen

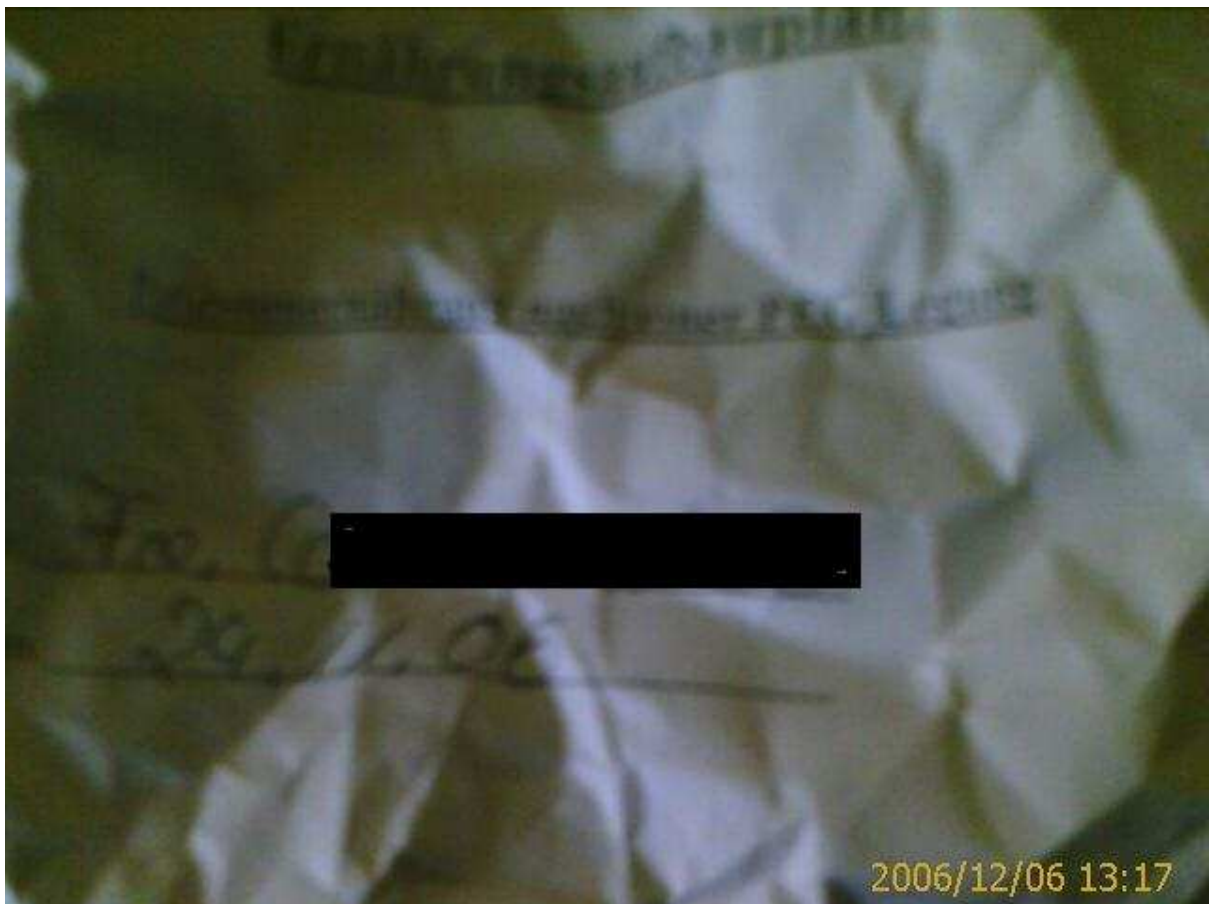


Ab 02.12. Kohortenisolierung mit Frau G. und korrekter Müllentsorgung und Türschild.



Getränke für alle bei offener Kohortenisolierungszimmertür

Im neuen Zimmer – noch nicht einmal den Papierkorb geleert – Frau G. lag vorher hier. Die Toilettenartikel meiner Mutter waren noch im Waschraum vom alten Zimmer – das Zimmer war doppelt belegt.....





Wie soll man solche Dinge beweisen, wenn nicht mit Bildern – und diese Bilder lagen Ihnen vor !

Sie sagen, dass für den Dreck das Gesundheitsamt zuständig ist – wie gesagt, da war ich – das war der Absatz in meinem Brief, den Sie sofort gestrichen und ein Fragezeichen drangemacht haben.

Okay, es hat etwas genutzt – nachdem das Gesundheitsamt im Neu Bethesda angerufen und Bescheid gesagt hat, dass geprüft wird ist wahrscheinlich einmal richtig sauber gemacht worden und die Kohortenisolierung vorschriftsmäßig durchgeführt worden. Und am Tag der Prüfung habe ich tatsächlich einmal eine feixende Schwester in ordnungsgemäßer Schutzkleidung bei meiner Mutter gesehen – aber das war es dann auch !

*Anmerkung nachträglich eingefügt:*

*Am 20.02.10 habe ich von you Tube Bescheid bekommen habe, dass eine „Datenschutzbeschwerde von einer Einzelperson“ erfolgt ist. Sie bezieht sich auf mein Video „Mord im Krankenhaus“, auf dem die nun folgende Angelegenheit verdeutlicht wird, und in dem der Name des Arztes, der gesagt hatte: „Verhungern ist nicht die übelste Art zu sterben“ genannt wurde. Da diesem Arzt die damals gemachten Aussagen scheinbar nun unangenehm zu sein scheinen – was meine Theorie, dass das Geschehen nicht in Ordnung war, bestätigt – habe ich nun auch in diesem Schreiben den Namen gestrichen. Falls Sie den Namen wissen möchten um zu verhindern, dass Ihnen oder Ihren Angehörigen das Selbe passiert, wie meiner Mutter – nämlich dass ohne Mitteilung an den Patienten (das war ja auch nicht möglich) oder an die Angehörigen die Ernährung des Patienten eingestellt wird – fragen Sie per E-mail unter [SML@Krankenhaushasser.de](mailto:SML@Krankenhaushasser.de) nach.*

Und nun zu den „Palliativmassnahmen“:

Palliativmedizin heißt also verhungern und verdursten lassen ?

Wie viel gnädiger ist dann Frau Dr. Bach mit Ihren Patienten umgegangen, wenn das stimmt, was ihr vorgeworfen wird ! Die hat die Patienten vergiftet und sie waren innerhalb von ein, zwei Tagen tot. Meine Mutter hat eine Woche lang keine Nahrung und kein Wasser bekommen und lebte danach noch weitere 11 Tage.

Wieso wird Frau Dr. Bach angeklagt und Dr. R. und Konsorten nicht ?

Herr Dr. R. hat wirklich wörtlich zu mir gesagt: Verhungern ist nicht die übelste Art zu sterben ! Wenn ich mir einen solchen Satz ausgedacht hätte, hätte ich wirklich das kranke Hirn, das mir manch einer andichten will !

Weil ich diese Aussage von Herrn R. dermaßen ungeheuerlich fand und ich mir dachte, dass mir das niemand glaubt, weil ich selbst niemanden geglaubt hätte, wenn er mir erzählt hätte, dass ein Arzt so einen Satz von sich geben kann, bin ich ja am nächsten Tag mit dem eingeschalteten Handy noch mal zu ihm gegangen und habe das Gespräch aufgenommen, damit ich es beweisen kann.

Und wenn Sie sagen: es ist den Mitarbeitern der Gesundheitsbetriebe offensichtlich nicht gelungen ..... verständlich zu informieren, muss ich Ihnen leider sagen, dass auch Ihnen das nicht gelungen ist.

Sie haben keine meiner Fragen beantwortet – ich versuche es jetzt noch einmal - wenigstens mit den Fragen, die Sie auch ohne die Unterlagen oder Akteneinsicht beantworten können müssten:

## Frage 1

Wenn diese Infektion durch die Gabe von Antibiotika gegen eine Harnwegsentzündung mit E.coli entstanden sein sollte – warum hatte meine Mutter in der MHH keine Clostridium difficile Infektion – dort bekam sie auch Antibiotika gegen eine Harnwegsentzündung mit E.coli? Und früher zuhause auch nicht !

## Frage 2

Ist es möglich, dass die zweite Infektion meiner Mutter mit Clostridien am 02.12.06 dadurch verursacht wurde, dass sie am 25.11.06 eine Suppe von einer Frau G. bekommen hatte, die dann ab 02.12.06 zwecks Kohortenisolierung bei meiner Mutter ins Zimmer kam?

## Frage 3

Wurde der Krampfanfall (im Neu Bethesda) richtig behandelt ? In der MHH bekam meine Mutter notfallmäßig Orfiril – also ein krampflösendes Mittel wie Ergenyl und es ging ihr sehr schnell wieder besser – im Neu Bethesda bekam Sie **30 mg** Diazepam i.V. und hat sich nie wieder richtig erholt. War das Medikament richtig? War die Dosis zu hoch?

## Frage 4

Ist es möglich, dass bei einem Nasenabstrich am 13.12.06 kein MRSA festgestellt wurde, weil bis zum 10.12.06 hohe Dosen Antibiotika gegeben wurden? Und ist es entsprechend möglich, dass sich die Keime dann wieder ausgebreitet haben, als ab 11.12.06 die Antibiotika komplett abgesetzt wurden?

## Frage 5

Ist es ein normales Vorgehen, wenn eine Physiotherapeutin einen Toilettenstuhl verschreibt und dann aber kein Rezept aushändigt sondern die Angehörigen unaufgefordert von einem fremden Sanitätshaus angerufen werden, mit der Mitteilung, dass der Stuhl abgeholt werden kann?

## Frage 6

War meine Mutter ein Einzelfall im Neu Bethesda oder sterben dort überdurchschnittlich viele REHA-Patienten oder verschwinden direkt nach der „Kur“ im Pflegeheim?

## Frage 7

Wie wollen Sie es jemals schaffen, die antibiotikaresistenten Keime in den Griff zu bekommen, wenn alle Angehörigen der Gesundheitsindustrie unter einer Decke stecken und z. B. nach einer Anzeige beim Gesundheitsamt angerufen wird, dass eine Kontrolle stattfindet.

Solange sich die Schmutzfinken darauf verlassen können, dass sie nicht unangekündigt kontrolliert werden und keinerlei Konsequenzen für ihr Tun befürchten müssen, weil einer den anderen deckt wird sich nichts ändern !

Und wenn Sie nicht in der Lage sind mir diese Fragen zu beantworten, wen soll ich sonst fragen ?

Falls Sie noch einmal in Ihren Bericht ansehen möchten und ihn nicht finden, können Sie ihn sich auf meiner Homepage [www.krankenhaushasser.de](http://www.krankenhaushasser.de) ansehen. Da finden Sie auch diesen Brief.

Einfach auf den Button „unabhängige“ Begutachtung und dann auf „unabhängiges“ Gutachten.

Sehr zu empfehlen ist übrigens auch die Seite [www.klinikbewertungen.de](http://www.klinikbewertungen.de)

Da Sie mir ja nicht weiterhelfen können, muss ich mich jetzt wieder mehr der Öffentlichkeitsarbeit widmen.

Mit freundlichen Grüßen  
Silke M. Lachmund